



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fe - Natalia Fedossenko - 93131
fri - Michael Frisch - 93115
mun - Angela Munkert - 97018
pau - Volker Paulat - 93101
arz - Dieter Schwarz - 93138

Höhenretter üben im Sauerland

Erfahrungsaustausch mit Bergwacht-Retterern erweitert die Spezialkenntnisse in der Seilrettung

Die Höhenretter der Feuerwehr Düsseldorf haben in der vergangenen Woche eine fünftägige Fortbildungsveranstaltung im Sauerland absolviert. Ein Erfahrungsaustausch mit den Rettern der Bergwacht in Winterberg und ein Übungstag am Hochheideturm in Willingen standen unter anderem auf dem Ausbildungsplan.

Bereits vor sechs Jahren haben die Düsseldorfer Höhenretter Kontakte ins Sauerland geknüpft. Dort haben sie Übungsobjekte gefunden, die sie seither gerne für ihr Training nutzen. Dabei geht es weniger um das schöne Gebirgsumfeld, sondern viel mehr darum, bekannte Rettungstechniken unter schwierigen Bedingungen zu optimieren. Diesmal sorgte das Wetter für genau diese schwierigen Bedingungen: Etwas Regen, dichter Nebel und frostige Temperaturen setzten den fünf Höhenrettern und dem Höhenrettungs-Ausbilder bei der Bewältigung der ihnen gestellten Aufgaben zu.

Das "Basislager" für die Woche errichteten die sechs Düsseldorfer Feuerwehrmänner in einer Hütte des Deutschen Alpenvereins in Winterberg. Dort verbrachten die Rettungsspezialisten auch die ersten vier Übungstage. Neben der Aufgabe, einen Menschen zu retten, der sich mit einem Gleitschirmflieger in einem Baum verfangen hatte, mussten sich die Probanden im Rahmen einer weiteren Übung auch mit dem Evakuieren von sechs Fahrgästen aus einem steckengebliebenen Sessellift auseinandersetzen. Ab- und Aufseiltechniken und weitere Rettungsübungen hatten die Organisatoren an der Sankt Georg Skisprungschanze im Angebot. "Die Kollegen der Bergwacht Winterberg haben uns toll unterstützt und einen



- 2 -

wertvollen Erfahrungsaustausch ermöglicht", lobte Michael Risse, Ausbilder der Höhenretter.

Am letzten Übungstag stand ein Ortswechsel zum Hochheideturm in Willingen auf dem Unterrichtsplan. Eine interessante und herausfordernde Aktion erwartete die Teilnehmer dort. Am rund 50 Meter hohen Betonturm mussten Bergsteigerseile für eine "Seilbahnrettung" angebracht werden – bei dichtem Nebel keine einfache Aufgabe. Über eine Länge von etwa 150 Metern erstreckte sich die selbst konstruierte Schrägseilbahn für die Rettung einer Person vom Hochheideturm über den angrenzenden See. "Der Eigentümer des Hochheideturms hat uns eine Übung ermöglicht, die das ganze Geschick und die Kommunikation der Höhenretter unter extremen Wetterbedingungen herausforderte", bilanzierte Risse.

Alle gemachten Erfahrungen sind für eine Großstadtfeuerwehr hilfreich und erweitern die eigenen Möglichkeiten für die gestellten Rettungsaufgaben. So können diese beispielsweise für eine Evakuierung von Menschen von einem defekten Fahrgeschäft auf der größten Kirmes am Rhein von Nutzen sein.

(pau)